

Gemeinsame Pressemitteilung

E.ON und Deutsche ErdWärme kooperieren, um Wärmewende zu beschleunigen

- Partner verfolgen das Ziel, grüne Wärme zu attraktiven Preisen bereitzustellen und regionale Energieerzeugung zu stärken
- Tiefe Geothermie könnte in Deutschland mehr als ein Viertel des jährlichen Wärmebedarfes (über 300 TWh) abdecken
- Gemeinsame Projekte sollen erste Potenziale in Nordrhein-Westfalen erschließen

Ohne eine erfolgreiche Wärmewende kann die Energiewende nicht gelingen. Vor diesem Hintergrund haben das Energieunternehmen E.ON und die Deutsche ErdWärme (DEW) eine Kooperationsvereinbarung für die gemeinsame Entwicklung und Umsetzung von Geothermie-Projekten unterzeichnet. Ziel der Zusammenarbeit ist es, regional erzeugte, bezahlbare grüne Energie für die Wärmewende bereitzustellen und damit die Energiesicherheit zu stärken. Die beiden Unternehmen werden ihr Know-how bündeln, um in Tiefen von etwa 1.000 bis 4.000 Metern gespeicherte Wärmeenergie zu gewinnen und in Form von grüner Wärme für Verbraucher bereitzustellen.

„Die Wärmewende ist eine Mammutaufgabe und erfordert in vielen Bereichen ein konsequentes Neudenken. Klar ist, dass es für eine CO₂-neutrale Wärmeversorgung nicht die eine Lösung gibt. Insbesondere die tiefe Erdwärme kann im zukünftigen Technologiemix eine entscheidende Rolle spielen, obwohl sie in Deutschland heute noch am Anfang steht“, so Alexander Fenzl, verantwortlich für Kundenlösungen bei E.ON in Deutschland. „Die Kooperation mit der DEW wird uns zudem dabei helfen, die zuletzt stark gestiegene Nachfrage gezielt zur Schaffung neuer grüner Infrastrukturen zu nutzen.“

„Erdwärme kann fossile Energieträger in den Bereichen Heizung und Warmwasser sowie als industrielle Prozesswärme klimaneutral ersetzen. Für bevölkerungsreiche, von Industrie und Gewerbe geprägte Regionen ist sie deshalb besonders attraktiv. Durch die Kooperation mit E.ON, die auch Bestätigung unserer Kompetenzen bei der Projektentwicklung ist, schaffen wir gemeinsam ideale Voraussetzungen, um dieses Potenzial für Nordrhein-Westfalen bestmöglich nutzbar zu machen“, sagt Herbert Pohl, Gründer und Geschäftsführer der DEW, Deutschlands größtem privaten Projektentwickler im Bereich der tiefen Geothermie.

E.ON SE
Brüsseler Platz 1
45131 Essen
www.eon.com

Bitte Rückfragen an:

E.ON SE

Isabel Reinhardt
Pressesprecherin
T +49 173 6840253
isabel.reinhardt@eon.com

Deutsche Erdwärme

Ron Zippelius
Leiter Öffentlichkeitsarbeit
T +49 151 628 504 67
ron.zippelius@deutsche-erdwaerme.de

2. Juni 2022
Seite: 1 / 3

Geothermie unverzichtbar für eine erfolgreiche Wärmewende

Ein Blick auf den Energiebedarf in Deutschland zeigt, welchen erheblichen Einfluss die Wärmeversorgung auf das Erreichen der Klimaziele hat: Rund 40 Prozent des Energieverbrauchs entfallen heute auf den Wärmesektor. Öl und Gas spielen beim Heizen von Wohnungen, Büros und Gewerbe nach wie vor eine führende Rolle. Die Folge sind hohe CO₂-Emissionen. Als erneuerbare und unerschöpfliche Energiequelle vor Ort kann die tiefe Erdwärme einen großen Beitrag zur Dekarbonisierung leisten. Sie liefert Energie wetterunabhängig, zuverlässig und zu stabilen Preisen und belegt dabei nur wenig Fläche.

Laut Erhebungen des Fraunhofer Instituts könnte die tiefe Erdwärme in Deutschland über 300 TWh und damit ein Viertel des jährlichen Wärmebedarfes abdecken. Im Unterschied zur oberflächennahen Erdwärme werden bei der Tiefengeothermie Lagerstätten bis mehrere Kilometer unter der Erdoberfläche erschlossen.

Im Rahmen ihrer Kooperation planen E.ON und DEW die Umsetzung erster Pilotprojekte in Nordrhein-Westfalen. E.ON verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der Entwicklung und Skalierung von Projekten mit unterschiedlichsten kommunalen und industriellen Kunden sowie in der Anbindung neuer Energiequellen an die notwendigen Verteilungsinfrastrukturen. Die DEW ist auf tiefe Geothermie spezialisiert. Sie bringt vor allem das geologische Knowhow mit, um Erdwärmeanlagen auf dem neuesten technologischen Stand zu planen.

Die Zusammenarbeit reicht von der Identifikation geeigneter Projekte über die Umsetzung entsprechender Machbarkeitsstudien, die Durchführung der Genehmigungsverfahren, die Entwicklung attraktiver Projektportfolios und Finanzierungsmodelle bis hin zum Kraftwerksbau und dem Betrieb der Anlagen. Zudem hoffen die Kooperationspartner durch die Bündelung ihrer Kompetenzen auf deutliche Zeiteinsparungen bei der Projektrealisierung.

3 / 3

Über E.ON:

E.ON ist ein internationales privates Energieunternehmen mit Sitz in Essen, das sich auf die Geschäftsfelder Energienetze und Kundenlösungen konzentriert. Als eines der größten Energieunternehmen Europas übernimmt E.ON eine führende Rolle bei der Gestaltung einer grünen, digitalen und dezentralen Energiewelt. Dafür entwickeln und verkaufen rund 78.000 Mitarbeitende Produkte und Lösungen für Privat-, Gewerbe- und Industriekunden. Mehr als 51 Millionen Kunden beziehen Strom, Gas, digitale Produkte oder Lösungen für Elektromobilität, Energieeffizienz und Klimaschutz von E.ON.

Mehr Informationen auf www.eon.com.

Über Deutsche ErdWärme

Die Deutsche ErdWärme ist Deutschlands größter privater Entwickler und Betreiber von Erdwärmeanlagen. Das 2017 gegründete Unternehmen ist auf tiefe Geothermie spezialisiert und plant Erdwärmeanlagen auf dem neuesten technologischen Stand. Aktuell realisiert die Deutsche ErdWärme mehrere Kraftwerksprojekte am Oberrhein, die erneuerbaren Strom und Wärme aus Geothermie bereitstellen und für die umliegenden Städte und Gemeinden attraktive Angebote für eine erfolgreiche Energie- und Wärmewende schaffen.

Mehr Informationen auf www.deutsche-erdwaerme.de.

Diese Pressemitteilung enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.